

Vegesacker Ruderverein e.V.



Liebe Mitglieder des Vegesacker RV,

die Kreativität unserer Mitglieder ist grenzenlos. Wir sind begeistert. Besonders freuen wir uns auf die praktische Umsetzung des Beitrages von Olaf.

Über Ostern kam es zu Web-Konferenzen im Internet. Zusammen mit Redelf haben wir Vorsitzenden der Rudervereine unsere Gedanken gebündelt und eine gemeinsame Position erarbeitet, unter welchen Bedingungen der Ruderbetrieb langsam wieder aufgenommen werden könnte und trotzdem den Anforderungen der Politik und Medizin gerecht zu werden. Basis sind die Anfänge aus der Corona Krise bei uns im Verein nach dem Motto: kein Indoor, kein Duschen, Rudern nach Plänen, um Menschaufläufe zu vermeiden.

Passt auch weiterhin gut auf Euch auf!

Thurid Bösch

Online Rudern 4.0+

Ute Schirmer, Birgit Peter, Helga Dietz und ich verabreden uns 2x die Woche zum Rudern via einer Meeting Software. Somit bleibt jeder für sich in seinen 4 Wänden.

Eigentlich nutze ich diese beruflich, um online Kunden zu beraten. Meetingteilnehmer wählen sich am PC, Laptop, Tablet oder Handy in einen virtuellen Raum ein. Über die Kamera und das Micro am Gerät kann man sich sehen und miteinander sprechen. Wir tauschen dann einfach den Schreibtisch mit dem Ergo, sehen und hören uns so.

Birgit ist meist unsere Schlagfrau und legt das Programm fest, zählt und gibt die Schlagzahl vor. Wir achten alle auf sie, wie in der realen Welt, auf gleichzeitiges Einsetzen und Aushebeln sowie kräftiges Durchziehen. Nach einer Stunde haben wir gut was getan und könnten theoretisch gemeinsam duschen gehen;-).

Nicht alle von uns Frauen haben ein Ergo, würden aber zu gern daran teilnehmen!

Also, wer möchte sich anschließen und wer leiht sein Ergo Teilnehmewilligen?

Meldet Euch gern bei thurid.boesch@t-online.de und bleibt gesund!

Jens Bergfeld

Nun liegt die Zeit unserer regulären Osterfahrt schon wieder hinter uns.

Seit Jahrzehnten finden bereits die Osterfahrten der Männer statt. Ich selbst bin seit Mitte der Neunziger Jahre dabei.

Dieses Jahr war wegen C19 leider alles anders und die Fahrt musste abgesagt werden. Seit ca. 15 Jahren führte uns der Weg immer wieder vom Start beim Bremerhavener Ruderverein in 2 Tagesetappen über Oberhammelwarden zurück nach Vegesack.

Von Schneegestöber an Bord, Ablegen im Fischereihafen, weil der Steg noch nicht aufgebaut war, Hochwasser in Oberhammel bis zu sommerlichen Temperaturen, gerade im Vorjahr erlebt, machten wir eigentlich alles zusammen durch.

Wir, das sind z.B. „Steuermann“ und „der Hotelier“, hier lässt sich noch herleiten, um wen es sich handelt. Doch wer könnte der „Knastbruder“ oder die „Kettensäge“ sein? Auch der „Segelmacher“, „Speedmaker“, „Medicus“, „Elektroantrieb“, „Kabelbinder“, „Abschlepper“, „Spediteur“ oder der „Klebedoktor“ sind nicht zu vergessen sowie „Parabel-D.“, „Bummelunder“, „Uschi“, „Blow Joe“ und „Babyface“.

Das erschließt sich nur den lieb gewordenen Ruderfreunden, die zum Teil schon seit Jahrzehnten dabei sind und die sich Gründonnerstag immer zur Abfahrt nach Bremerhaven sammeln, um zweieinhalb tolle Tage miteinander zu verbringen.

Ich bin übrigens „der, der morgen seine künftige Frau kennenlernt“.

Damals, im März 2008, musste ich wohl etwas zu viel von meiner Internetbekanntschaft geschwärmt haben (Fischköpfe wissen, wovon ich hier schreibe), denn damals hatten wir unser erstes Date auf dem fast frühestmöglichen Ostersonntag, an dem wir uns bei einem Spaziergang um die Alster näher kennen lernten. Letztlich hat es mich ins Holsteinische verschlagen, wo wir mittlerweile glücklich im 12. Ehejahr leben. Der Ostersonntag bleibt symbolisch immer unser Kennenlerntag.

In diesem Jahr wurde die Osterfahrt mit Hilfe moderner Telefon-Applikationen irgendwie virtuell nacherlebt. Bereits am Gründonnerstag sandten wir uns via WhatsApp gegenseitige Trinksprüche, Späße und andere Anregungen, sodass die Kontaktsperre zumindest etwas gemildert wurde. Dazu kamen Bilder und Filmchen aus den Vorjahren, die Erinnerungen hervorriefen, begleitet von weiteren aufmunternden Lebenstipps.

Ich verbrachte die Zeit bis Sonnabend, gekleidet im VRV-Outfit, vornehmlich im Garten und auf dem Sofa und puzzelte zur Beruhigung der Nerven stundenlang auf dem Wohnzimmertisch und konsumierte dabei osterfahrtspezifische Getränke,

immer in der Vorfreude auf die vom Steuermann geplante Ersatzfahrt, die er für den Mai bereits plant.

Bleibt oder werdet gesund!

Euer Mausi

Olaf Kruse Schilling

Wir fuhren letzte Woche mit unserer Boston-Gruppe mit den Rennrädern eine kleine Trainingsrunde. Dabei überlegte ich, was für einen Beitrag über die Masters-Aktivitäten man schreiben könnte. Mir ging beim Fahrradfahren der Song von Achim Reichel „Aloah Hey“ durch den Kopf und mir fiel ein, diesen Song zu nehmen und einfach etwas umzutexten. Folgendes ist dabei herausgekommen:

Masters unter Corona

Wir haben die halbe Welt gesehen,

von London bis Berlin,

haben Regatten gerudert

die Trainer verflucht.

-Doch jetzt ist alles still-

Wir waren auf der Themse,

auf der Alster und auf der Spree

und in Amsterdam waren wir ganz nah dran.

-Doch jetzt ist alles still-

Aloahea, Aloahea ... wir sind froh, wenn das vorbei ist.

Aloahea Aloahea ... wir sind froh, wenn das vorbei ist.

Auf der Lesum trainierten wir,

die Muskeln glänzten in der Sonne.

Wir haben mit Gewichten trainiert,

das Ergometer traktiert.

-Doch jetzt geht gar nix mehr!-

Aloahea ,Aloahea ... wir sind froh ,wenn das vorbei ist.

Aloahea Aloahea ... wir sind froh, wenn das vorbei ist.

Redelf Janßen

Als IBMer bin ich mit dem Arbeiten im Homeoffice ja schon lange vertraut, hat man dort doch die Möglichkeit, Dinge in Ruhe abzuarbeiten. Mit Telefon- und Webkonferenzen arbeiten wir ebenfalls schon seit einigen Jahren. Das ist generell nicht schlecht, insbesondere, wenn die eigene Abteilung über die ganze Republik verteilt ist oder wir uns mit Kolleginnen und Kollegen auf anderen Kontinenten besprechen. Seit Mitte März arbeite ich jetzt ausschließlich von zuhause, meinen Kunden aus den IT-Abteilungen der Banken, Versicherungen und dem öffentlichen Dienst geht es aber genauso. Sie verfügen auch über entsprechende Infrastruktur und können damit ihren IT-Betrieb aufrechterhalten.

Zwischendurch bleibt dann aber auch Zeit, um im Rahmen von Online-Schulungen die eigenen Skills zu erweitern.

Als LRV Vorsitzender kann ich im Moment ebenfalls nur von zuhause tätig sein. Wir hatten unsere Jahreshauptversammlung in diesem Jahr glücklicherweise schon im Februar durchgeführt, so dass wir da mit einem weiterhin gewählten Vorstand im Amt sind.

Auch hier erfolgt der Austausch auf Bundesebene, aber auch mit den Vereinsvorsitzenden in Bremen über Webkonferenz. In dem Umfeld merkt man schon, dass diese Werkzeuge für den einen oder anderen Neuland sind, aber auch das klappt mit etwas Hilfestellung.

Als Ruderer ist es natürlich wirklich bitter, nicht aufs Wasser zu können, gerade bei dem Wetter um Ostern herum. Aber auch da gibt es natürlich Alternativen: Ergofahren (nicht mehr so wirklich umwerfend, wenn man das schon den ganzen Winter über gemacht hat), Rennradfahren oder auch spaziergehen und fotografieren.

Und auch hier kommen hin und wieder die schon oben angesprochenen Tools zum Einsatz:

- Mit WhatsApp haben wir gerade eine sehr schöne virtuelle Herrenosterfahrt hinter uns gebracht; zwar nicht sportlich, dafür aber mit hohem Unterhaltungswert.
- Mit Webex treffen wir uns gerade einmal in der Woche zu einem virtuellen Boston-Achter-Meeting; zwar auch nicht sportlich, aber man kann sich ja auch mal über andere Themen austauschen und sich über die im Rechner eingebaute Kamera zuprosten.

Ich hoffe, dass sich die Situation bald wieder verbessert und wir uns gesund im Bootshaus wiedersehen.

Der Vorstand / Vegesack, 16. April 2020